32. Sonntag im Jahreskreis

8. November 2026



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitende Gedanken

O Herr wir warten auf dich!
Wir warten auf den Bus, wir warten in der Schlange an der Kasse.
Wir warten auf unseren Besuch, auf ein Ergebnis. Im Sommer haben wir auf Regen gewartet.
Warten – je nachdem worauf wir warten oder auch je nach unserem Alter, fühlt es sich verschieden an.
Manches Mal lohnt es sich zu warten, auch wenn eine gewisse Unsicherheit über den Ausgang uns begleitet.
Warten wir – warte ich auch auf Gott?

Wir tun es, wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln.
Als Christen warten wir auf das Kommen von Christus.
Wir erwarten es am Ende der Tage und doch kommt er jeden Tag, zu jeder Stunde und in der Weise, die er selbst bestimmt.

Begrüßen wir ihn im Kyrie:

Kyrie-Rufe

Jetzt und hier bist du in unserer Mitte anwesend:
Im Wort, das wir hören.
Herr, erbarme dich.

Jetzt und hier bist du in unserer Mitte anwesend:
Im Sakrament, das wir empfangen.
Christus, erbarme dich.

Jetzt und hier bist du in unserer Mitte anwesend:
Im Menschen neben mir.
Herr, erbarme dich.

Erwartungsvoll schauen wir auf dich, schenke uns deine Nähe.
Nimm alles von uns, das uns hindert dir und unseren Mitmenschen entgegenzugehen – darum bitten wir durch Christus unseren Herrn,
Amen.

Eröffnungsgebet

Herr, unser Gott, du Grund unserer Hoffnung. Wir haben uns versammelt und feiern deine Gegenwart. Halte uns wach in der Erwartung deines Sohnes, damit wir ihm entgegengehen, wenn er kommt: Jesus Christus, unser Herr, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.

1. Lesung

Weish 6,12-16

Lesung aus dem Buch der Weisheit.
Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit; wer sie liebt, erblickt sie schnell, und wer sie sucht, findet sie. Denen, die nach ihr verlangen, kommt sie zuvor und gibt sich zu erkennen. Wer sie am frühen Morgen sucht, braucht keine Mühe, er findet sie vor seiner Türe sitzen. Über sie nachzusinnen, ist vollkommene Klugheit; wer ihretwegen wacht, wird schnell von Sorge frei. Sie geht selbst umher, um die zu suchen, die ihrer würdig sind; freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen und kommt ihnen entgegen bei jedem Gedanken.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Thess 4,13-18

Lesung aus d. 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.
Schwestern und Brüder, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Evangelium
Mt 25,1-13

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.
In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht.
Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch!
Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam!
Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken
von Christa Außerwöger

Welch schöne Geschichte, welch einfaches Gleichnis,
Hochzeit – ein Fest, das mit viel Vorbereitung und Erwartung verbunden ist – heute wie damals. Dies und jenes gilt es zu organisieren, alles ist unter einen Hut zu bringen – zum einen für das Brautpaar, aber auch für die geladenen Gäste und alle die mitwirken.
Feste und Feiern als Bild – das findet immer wieder mal Verwendung, wenn Jesus in Gleichnissen spricht.
Jesus tut sein erstes Wunder, sein erstes öffentliches Auftreten ist bei der Hochzeit zu Kana. Hier ist es der Wein, der dem Brautpaar ausgeht.
Bei der heutigen Hochzeit sind es die Brautjungfern, die mit ihren Öllampen auf den Bräutigam warten.
Es sind 10 an der Zahl die uns da gegenübergestellt werden: Die Klugen, die genügend Öl mithaben und – wir könnten sagen, für alle Eventualitäten gerüstet sind. Die Törichten, die Dummen, denen das Öl ausgeht.

Wir könnten schauen und fragen, warum lässt der Bräutigam auf sich warten? Wir könnten nach der fehlenden Solidarität der klugen Jungfrauen fragen, warum die nicht einen Teil von ihrem Öl abgeben?
Ist diese Geschichte Einladung und Aufforderung, egoistisch um sich selber zu kümmern, Mahnung für die Pension vorzusorgen?

Zurück zum Evangelium und zu unserem Eingangs gesungenen Lied
(Anmerkung für Leser:innen, Gotteslob Nr. 233 „O Herr, wenn du kommst")

Die Hochzeit, die gefeiert wird, ist Bild für diese Hoch-Zeit, wenn Jesus, der Christus kommt. Der Bräutigam ist Christus selbst.
O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns.
Heute schon – Christus kommt nicht irgendwann im Jenseits – Christus baut jetzt schon sein Reich unter uns.
Die Jungfrauen im Evangelium haben das Kommen erwartet.
Bei den einen hat aber die Energie für das Warten nicht gereicht.
Auch das kennen wir in unserem Alltag nur allzu gut bzw. wird es uns begegnen im Advent. Die Zeit des Wartens wird verkürzt, unsere Energie reicht nicht aus bis Weihnachten. Wir können es nicht erwarten. Vorher werden alle Kekse gegessen, wird Weihnachten in unzähligen Weihnachtsfeiern gefeiert, sodass wir froh sind, wenn denn alles vorbei ist.

Wie ist es bestellt mit unserem eigenen Öl in unseren Lampen?
Erwarten wir das Kommen des Bräutigams?
Sind wir vorbereitet uns darauf einzulassen, dass das Wann? Wie? Und Wo? Von uns nicht beeinflussbar ist.
Wie können wir für ausreichend Öl vorsorgen? Und damit ist wahrscheinlich nicht das materielle Anhäufen gemeint, sondern das Spirituelle?
Wenn du kommst, erheben wir froh unser Haupt.
Wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein und unser Licht wird brennen, wir bleiben wach und wir sind bereit.
Wenn du kommst, jauchzt die Schöpfung dir zu, denn dann wird alles befreit. Deine Klarheit durchstrahlt alles.
Wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück, wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu.
Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit.
Es liegt an uns, bereit zu sein und sein Kommen wahrzunehmen.

Amen.

Fürbitten

Zu Christus, dem wir entgegengehen, rufen wir:

Für alle, die auf ein Fest in ihrem Leben warten und besonders für all die Paare, die sich momentan auf ihre Hochzeit vorbereiten. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die auf eine Veränderung warten, die ihnen Erleichterung bringt und ihnen Angst nimmt. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die auf eine Diagnose warten, und für jene, die auf einen Platz für eine Behandlung warten müssen. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die auf einen Menschen warten, der zu Besuch kommt, ihnen Zeit schenkt. Christus höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die Teil unserer Gottesdienstgemeinschaft sind und heute nicht hier sein können. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, denen wir heute begegnen. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die auf deinen Ruf in dein ewiges Licht warten und für all unsere Verstorben. Christus, höre uns.
A: Christus, erhöre uns.

Höre unsere Bitten, komm uns entgegen.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Meditation

Auch wir möchten rufen:
mach uns auf, Herr
die Tür zu deinem Herzen
mach auf
die Tür zu deinem Reich

Du hast die Tür längst aufgemacht
du wartest auf unser Kommen
wir möchten sagen können
ja, Herr wir kommen
wir sind bereit
wir wollen nicht mehr schlafend dahinleben
sondern uns auf den Weg machen
deine Wahrheit
und deine Liebe zu verkünden
durch unser Leben

Wir wollen uns aufmachen
und das tun
was du uns aufträgst
wir wollen uns aufmachen
für dich, unser Gott.

© Helene Renner

Schlussgebet

Wir danken dir, gütiger Gott, für die heilige Gabe,
in der wir die Kraft von oben empfangen.
Erhalte in uns deinen Geist
und lass uns dir stets aufrichtig dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segen

Gottes Segen sei bei euch,
wenn ihr zu Menschen geht, die auf euch warten.
Amen.

Gottes Segen sei bei euch,
wenn ihr Worte sucht, die im Warten hilfreich sind.
Amen.

Gottes Segen sei bei euch,
wenn ihr lebendig bleibt für sein Wirken im Alltag.
Amen.

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes sei bei euch.
Amen.

© Norbert Riebatsch

Für den Tag und die Woche …

„Das Risiko der Begegnung“

Das Eigentliche beim Gebet, das, worauf Gott wartet und worauf auch wir selber warten, ist die Begegnung und die nie mehr endende Hingabe.
Aber davor haben wir auch Angst.
Wenn ich das bin, für was ich mich halte,
und wenn Gott der ist, den ich mir vorstelle,
dann könnte ich dieses Wagnis vielleicht auf mich nehmen.
Aber was, wenn er sich als ein anderer zeigt, als ich ihn mir vorstellte?
Und was, wenn die Bretterwände, die ich vor meine Vorstellung aufgestellt hatte, in seiner glühenden Gegenwart verbrennen und eine völlig unvorhersehbare Begegnung mit ihm stattfindet?

© Thomas Merton

Impressum:

***Herausgeberin**: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout**: Viktoria Schapfl*
***Titelbild:** Foto von Jon Tyson auf unsplash.com | **Texte, wenn nicht anders angegeben:** Christa Außerwöger*
***Gebete/Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar, staeko.net 2019*